

Investiere in die Zukunft

Handout zur Predigt vom 12.11.2017 / Lars Jaensch / FCG Kiel



Bibelstellen: Epheser 2,12; Epheser 2,13+19, Epheser 2,8-10

DAS GESCHENK

Menschen, welche das Evangelium von der Gnade Gottes gehört, darauf ihr Vertrauen setzen und ihr Leben unter die Weisung Gottes gestellt haben, sind die reichsten Menschen auf Erden (selbst wenn ihre Geldbörse leer ist). Ein größeres Geschenk als dieses kann man nicht bekommen. Alle Reichtümer der Welt würden nicht ausreichen, um auch nur ein einziges Menschenleben für die Ewigkeit zu erretten (1. Petrus 1,18+19 / Psalm 49,7-10). Und doch (wert-)schätzen, achten und kultivieren wir dieses Geschenk der Erlösung manchmal so wenig. Wie oft nehmen wir dies als selbstverständlich hin, gehen im Alltag darüber hinweg oder unterschätzen seine Größe und Bedeutung für unser Leben. Wenn wir Gottes Geschenk aber links liegen lassen oder für uns als unwichtig und bedeutungslos erachten, dann schmerzt dies den, der uns so freigebig und reich beschenkt hat. Dankbarkeit Gott gegenüber äußert sich hingegen in freudiger Annahme und wertschätzender „Hege und Pflege“ des ganzen Geschenkes.

Das Geschenk der Erlösung umfasst ganz grundlegend drei wichtige Komponenten. Erst alle drei zusammen genommen ergeben die volle Durchschlagskraft. Das ist wie bei bestimmten Sprengstoffen. Die einzelnen Komponenten allein haben keine Wirkung, gemeinsam aber entsteht eine große Kraft.

Diese drei Komponenten werden uns im Epheserbrief an mehreren Stellen (z.B. Eph. 2,5+6; Eph. 3,4-6) klar benannt und als „Geheimnis Christi“ bezeichnet, welches lange verborgen war, nun aber durch den Geist offenbar gemacht wird. Es sind: die persönliche Gottesbeziehung, die lokale Gemeinde (Familie Gottes) und die Teilhabe am Reich Gottes (auch schon in dieser Welt).

Weil Christus sein Blut für euch vergossen hat, seid ihr **jetzt nicht mehr fern von Gott**, sondern habt das **Vorrecht**, in seiner Nähe zu sein. Ja, Christus selbst ist unser Frieden. (...) So seid ihr nun **nicht mehr Fremdlinge ohne Bürgerrecht und Gäste**, sondern **Mitbürger** der Heiligen und Gottes **Hausgenossen**. (Epheser 2:13+19)

Nähe: Zuerst einmal gibt es die private, persönliche Dimension der **Nähe zu Gott**. Er ist unser Vater, wir seine Kinder. Sie wird gepflegt durch Anbetung, Gebet und die Beschäftigung mit dem Wort Gottes.

Mitbürger: Wir gehören nun gemeinsam zum unsichtbaren, ewigen Reich Gottes. Gott erweist uns die Ehre, dass wir Teilhaber („Juniorpartner“) an seinem Werk in dieser Welt sein dürfen, Botschafter der Retter- und Menschenliebe Gottes (2. Korinther 5,20). Ein Bürger hat Rechte und Pflichten. Uns gelten alle Verheissungen Gottes, aber uns wurde auch die ehrenvolle Aufgabe anvertraut, unser Leben für die größte Sache auf Erden einzusetzen, hinzugeben und Anderen zu dienen (nicht uns selbst).

Hausgenossen: Die lokale christliche Gemeinde ist die sichtbar gewordene Familie Gottes. Sie ist der Schutzraum, aber auch die Werkstatt und Schule Gottes für unser Leben. Wer meint, er müsste nicht verbindlicher Teil einer Gemeinde sein, oder sich abwendet, der schlägt einen zentral wichtigen Teil der Erlösung aus. Vielleicht vermeidet er manchen Schmerz (der immer durch Reibereien im menschlichen Miteinander entsteht), aber ihm entgehen auch viele Segnungen, die Gott nur (!) dort bereit hält.

DAS PRINZIP

Meine Frau arbeitete eine Zeitlang bei einer Familie mit Drillingen. Zum ersten Geburtstag der Kinder hatten wir liebevoll drei Geschenke vorbereitet. Nachdem wir ihnen die Geschenke überreicht hatten, stürzten sie sich mit Feuereifer darauf. Sie rissen die Verpackung auf und warfen die eigentlichen Geschenke achtlos in die Ecke. Mit Genuss und Hingabe zerpfückten sie anschließend die Verpackung in kleine Schnipsel. Manchmal gleichen wir diesen Drillingen und konzentrieren uns nur auf die Verpackung, meckern darüber, dass diese so unscheinbar ist. Die Bibel, Anbetung und Gebet, die eigene Gemeinde oder auch das persönliche Engagement erscheinen so langweilig, so unzeitgemäß ... ja vielleicht sogar verachtenswert. Aber das Wort Gottes sagt hierzu sehr klar:

Blicke nicht verächtlich auf den kümmerlichen Beginn, den geringen Anfang, die kleinen Dinge ... (**Sacharja 4,10**)

Die Story des Messias Jesus hier auf der Erde begann nicht mit Glanz und Gloria. Jesus kam als kleines und schwaches Baby. Er wurde in eine unbedeutende Familie und am A... der Welt geboren. Das ist wohl ein göttliches Prinzip: Das Aussergewöhnliche beginnt meist sehr unspektakulär und gewöhnlich.

»Womit sollen wir das Reich Gottes noch vergleichen?«, fragte Jesus. »Mit welchem Gleichnis sollen wir es darstellen? Es gleicht einem **Senfkorn**. Das ist das kleinste aller Samenkörner, die man in die Erde sät. Aber wenn es einmal gesät ist, geht es auf und wird größer als alle anderen Gartenpflanzen. Es treibt so große Zweige, dass die Vögel in seinem Schatten nisten können.« (**Markus 4,30-33**)

Das Reich Gottes gleicht einem winzigen Senfkorn. Dieser Same ist ein komprimierter Baum. Er mag klein und verschrumpelt aussehen. Aber in ihm sind der große Baum und die Frucht angelegt. In ihm steckt das Potential zu etwas Aussergewöhnlichem. Der Same kommt oft so gewöhnlich daher, aber wenn er gesät - statt verschwendet - wird, dann wächst er auf und entfaltet seine Kraft. Du brauchst ein großes Wunder? Unterschätze nie das kleine Samenkorn, sei dankbar für Wort Gottes, kultiviere es ...

Ein weltbekannter Prophet besucht die Gemeinde. Im Gottesdienst ruft er einzelne Menschen auf und gibt ihnen ein präzises, ermutigendes und wegweisendes Wort Gottes weiter. Du hoffst, auch ein solches Wort zu bekommen. Schließlich ruft er dich auf. Was wird er sagen? Wird er einen finanziellen Durchbruch prophezeien, eine großartige Berufung, einen weltweiten Dienst? Gespannt erwartest du das Reden Gottes. Der Prophet aber sagt nur einen Satz: „Jesus liebt dich!“ Dann geht er weiter. Wie reagierst du? Bist du enttäuscht, weil er etwas so Selbstverständliches gesagt hat? Oder beginnst du zu ahnen, dass in diesem zärtlichen Wort der Zuneigung Gottes alles, aber auch wirklich alles enthalten ist. So einfache Worte und doch haben sie die Kraft, den Lauf der ganzen Welt zu verändern, denn „wenn Gott für uns ist, wer mag gegen uns sein?“ (Römer 8,31).

DER SCHLÜSSEL

Jemand fragte einmal: „Was ist der Schlüssel zum Erfolg?“ Die Antwort ist ganz einfach: Treue und Beständigkeit im Kleinen! Exzellenz buchstabiert man: Treue-im-Detail. Mag die verschlossene Tür auch noch so groß und mächtig sein. Der Schlüssel, der sie öffnen wird, ist winzig. Deine Zuverlässigkeit in den kleinen Dingen kann die größte Tür öffnen. Aber wenn du nicht zuverlässig und treu im Kleinen bist, dann kann dieser Schlüssel die Tür auch fest verschliessen ...

Wer in kleinen Dingen zuverlässig ist, wird es auch in großen sein, und wer in kleinen unzuverlässig ist, ist es auch in großen. (**Lukas 16,10**)

Jeder Mensch kann die kleinen Dinge tun, also kann auch jeder zu Aussergewöhnlichem durchbrechen. Vielleicht sagst du über dich selbst: „Ich bin nichts, ich habe nichts, ich kann nichts!“ Du selbst bist ein Saatkorn Gottes (Johannes 12,24). Magst du dich auch klein und unscheinbar fühlen, Gott hat das Potential zu einem großen Baum in dir angelegt (siehe Psalm 1). Deine Zukunft liegt nicht vor dir, sie liegt in dir! Dazu muß das Samenkorn „in die Erde und (sich selbst) sterben“ (Joh. 12,24). Erfolg hat man nur für sich selbst, Frucht bringt man für Andere. Sei treu im Kleinen. Säe beständig in deine Gottesbeziehung, deine Gemeinde, das Reich Gottes. So investierst du in die Ewigkeit (Matthäus 6,19-20). Und dann wirst du „reiche Frucht sehen, Frucht die Bestand hat (Johannes 15,16).

Viele Christen wünschen sich eine Erweckung in unserem Land. Sie träumen davon, dass Tausende zum Glauben an Jesus kommen. Manch einer sieht sich schon als Prediger vor riesigen Menschenmengen. Aber dieser Traum bleibt nur reines Wunschdenken, wenn man nicht beständig im Kleinen treu ist. Erweckung beginnt, wenn man *einem* Nachbarn, *einem* Kollegen ... von Jesus erzählt.

ANREGUNGEN FÜR DEN AUSTAUSCH IN DER KLEINGRUPPE:

1. Gibt es ein Geschenk Gottes, welches du vielleicht bislang ‚verachtet‘ oder gering geschätzt hast?
2. Wo ist für dich jetzt Saatzeit und wo ist deine Treue im Kleinen gefragt?